

## **Tümpel und Teiche schützen – Tiere und Pflanzen nicht wild aussetzen**

Seit vielen Jahren ist es leicht möglich, über das Internet, im Zoofachhandel und in Garten- und Baumärkten Tiere und Pflanzen aus der ganzen Welt als Aquarienbedarf oder als Zubehör für den eigenen Gartenteich zu erwerben. Infolge dessen kommt es häufig vor, dass ein Teil dieser Lebewesen oder ihre Nachkommen aus Platzmangel und anderen persönlichen Gründen nicht mehr beim Halter verbleiben können. Wer es „gut“ meint mit seinen Pfleglingen und diese nicht auf dem kürzesten Weg loswerden will, wird unter Umständen auf die Idee kommen, ihnen die Freiheit zu schenken und sie in der „Natur“ und damit in einem Tümpel oder Teich in der Umgebung auszusetzen.

Nicht selten kommt es vor, dass Menschen aktiv werden und Tümpel bzw. Teiche in ihrer Umgebung bepflanzen und/oder darin Fische aussetzen, die entweder aus dem eigenen Gartenteich bzw. Aquarium und aus benachbarten Gewässern stammen oder direkt in genannten Geschäften erworben wurden. Abgesehen davon, dass es sich hierbei grundsätzlich um eine widerrechtliche Aktion handelt (§ 40 Bundesnaturschutzgesetz), können die Schäden für wildlebende heimische Arten bedeutende Ausmaße annehmen. Dabei spielt es keine Rolle, ob Besitzer oder Verkäufer ihre Pflanzen und Tiere als einheimisch oder nicht einheimisch betrachten oder ausgewiesen haben.

Heute ist etwa die Hälfte der 18 Arten der Amphibien (Lurche) in Hessen aus der Fläche verschwunden. Auch die andere Hälfte der noch weiter verbreiteten Arten steht unter einem erheblichen Druck und leidet aus einer Vielzahl von Gründen unter Bestandesrückgängen. Einer dieser Gründe ist der Mangel geeigneter Laichgewässer. Daher werden von Seiten des amtlichen und ehrenamtlichen Naturschutzes Tümpel für Amphibien angelegt, die mit voller Absicht weder bepflanzt, noch mit Tieren besetzt werden oder besetzt werden dürfen. Der illegale Besitz solcher Naturschutz-Gewässer mit Fischen und Krebsen ist einer der Gründe, weshalb Fröschen, Kröten und Molchen aus unseren Landschaften verschwinden.

Das beste Beispiel liefert hier der Goldfisch, der in unzähligen Formen in den allermeisten Park- und Gartenteichen anzutreffen ist. Dieser sehr anspruchslose Fisch kommt in Deutschland mittlerweile sowohl in städtischen und siedlungsnahen Gewässern als auch weiter entfernt von Siedlungen in Flüssen, Tümpeln und Teichen nahezu überall vor. Er vermehrt sich sehr schnell und frisst gerade in kleineren stehenden Gewässern den Nachwuchs von Fröschen, Kröten und Molchen. Vom Goldfisch besiedelt, wird das für den Artenschutz bestimmte Gewässer für viele einheimische Amphibien und Insekten rasch wertlos. Grundsätzlich sollten kleine Tümpel und Teiche als Gewässer des Naturschutzes frei von jeglichem Fischbesatz bleiben. Leider ist nur das gelegentliche Ablassen und Austrocknen der Gewässer wirksam, um vor wild ausgesetzten Fischen zu schützen. Auch verschiedene Krankheitserreger, die über Aquarienwasser, Pflanzen und Tieren in die Natur verschleppt werden, stellen eine Gefahr dar. Rana-Viren, oder sehr gefährliche Chytridpilze (*Batrachochytrium dendrobatidis*, *Batrachochytrium salamandrivorans*) können sich verbreiten. Unsere heimischen Flusskrebse sind durch die Verbreitung der Krebspest gefährdet.

Wenn Sie Ihre Pflanzen und Tiere nicht mehr halten können, bieten sich Tierheime und auch private Auffangstationen als mögliche Abnehmer an, deren Kontaktdaten im Internet verfügbar sind.

Bitte verzichten Sie darauf, Pflanzen und Tiere in die Natur auszusetzen. Sie schützen damit die wildlebende Tier- und Pflanzenwelt! Auch wenn Sie keine Fische oder Seerosen in einem Gewässer sehen, ist es deshalb für die Natur keineswegs wertlos oder leblos. Gerade solche unbewachsenen, fischfreien Tümpel sind wichtig.